

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

7. Juli 2012 · Nr. 7, 12. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 16

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Druckauflage: 130.423 Exemplare · www.rathausnachrichten.de

Protest gegen Denkmal- Zerstörung

Kinder und Jugendliche aus den Jugendfreizeiteinrichtungen „Welseclub“ und „Leos Hütte“ protestieren gegen die Zerstörung eines Mahnmals für die während des Holocaust deportierten und ermordeten Menschen. Im Rahmen der Biennale hatten die Heranwachsenden zehn junge Birken am Quartierspark in der Seehausener Straße in Hohenschönhausen gepflanzt. Nun wenden sich die Jugendlichen an die Hohenschönhausener.

Mehr auf Seite 2.

Vietnamesische Musik zur Ausstellung

Zur Finissage der Fotoausstellung „Heimat. Quê Hương“ mit der Fotografin Nora Bibel am Freitag, dem 13. Juli, um 18 Uhr im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, musiziert Frau Pham Bich Lan. Sie bringt Musik auf traditionellen vietnamesischen Instrumenten zu Gehör.

Die Fotos von Nora Bibel berichten in kurzen Portraits über Lebenswege von vietnamesischen Heimkehrern, von Menschen auf der Suche nach Heimat. Die 1971 in München geborene Fotografin lebt in Berlin und arbeitet neben ihrer freien künstlerischen Arbeit für Redaktionen und Unternehmen. Sie ist Honorar Dozentin für Fotografie an der Berufsfachschule für Design Best Sabel.

Die Ausstellung ist noch bis zum 15. Juli, dienstags bis freitags sowie sonntags von 11 bis 18 Uhr zu sehen.



Gedenktafel für Heinrich Dathe

Im Tierpark wurde eine Berliner Gedenktafel für Prof. Dr. Dr. Heinrich Dathe, den langjährigen Direktor, eingeweiht. Kulturstaatssekretär André Schmitz (2. v.r.) nahm den feierlichen Akt am 26. Juni gemeinsam mit Tierpark- und Zoodirektor Dr. Bernhard Blaskiewicz (l.) und der Witwe Dr. Elisabeth Dathe (3.v.r.) vor. An der Ehrung beteiligten sich auch Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD), Jugend- und Gesundheitsstadträtin Christina Emmrich (Die Linke) sowie Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung. Maskottchen der feierlichen Einweihung war ein von Hand aufgezogenes Montana-Puma-Baby. Ganz im Sinne von Prof. Dr. Dr. Dathe entzückte es die Besucherinnen und Besucher. Die Gedenktafel wurde am Haupteingang des Dickhäuterhauses

Foto: BA

IN DIESER AUSGABE



GESICHERT

Historische Pendelstützen bewahrt

Seite 3



GESPART

Preis für sparsamste Energie-nachbarschaft

Seite 4



GEPLANT

Kulturkalender für Lichtenberg

Seite 6

Ordnungsamt greift durch

Seit dem 21. Juni räumt das Ordnungsamt Lichtenberg wöchentlich und zwangsweise illegal auf bezirkseigenen Flächen aufgestellte Altkleidercontainer ab. In diesem Jahr werden nur 60 Standorte genehmigt.

Mehr auf Seite 3.

Gehen Sie mit uns **STIFTEN!**

Bürgerstiftung Lichtenberg

Die Bürgerstiftung Lichtenberg hilft Lichtenberger Kindern aus benachteiligtem Lebensumfeld und deren Familien.

Helfen Sie durch Ihre Spende!

Bürgerstiftung Lichtenberg
Berliner Volksbank e.G.
Kontonummer: 204 627 5007
Bankleitzahl: 100 900 00
www.buergerstiftung-lichtenberg.de

**Bündnis
Entwicklung Hilft**

Helfen Sie den Menschen, die unter den Folgen der verheerenden Dürre in Ostafrika leiden.

Spendenkonto 51 51, Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00,
Stichwort: Ostafrika. mehr Infos unter www.entwicklung-hilft.de

Gemeinsam für Menschen in Not.

Hören = Sicherheit

Seit 20 Jahren in Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5

**hörsysteme
sommer**

BEZIRKSNACHRICHTEN

„Run for Help“

Auch in diesem Jahr hatte die Alexander-Puschkin-Schule ihre Partnerschule in der mosambikanischen Hauptstadt Maputo aufgerufen. Am 2. Juni drehten 313 Läuferinnen und Läufer, unter anderem auch Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD), im Stadion Fried-

richsfelde insgesamt 2.839 Runden. Für jede gelaufene Runde wurde gespendet. Dabei kamen beachtliche 3.268 Euro zusammen. Das Geld nutzt die Bagadreyo-Schule für den Einbau von Türen in den Klassenräumen und für Schulmöbel.

Fahrradabstellplätze

Anfang Juni hat das Bezirksamt am südöstlichen Eingang des Bahnhofs Karlshorst erstmals 15 Kreuzberger Bügel aufgestellt. „Eigentlich hat sich die Deutsche Bahn zur Errichtung von überdachten Fahrradabstellanlagen auf beiden Seiten des neu geschaffenen südöstlichen Fußgängerdurchgangs am Bahnhof Karlshorst verpflichtet. Da dies jedoch mehrfach verschoben wurde und nun erst im November erfolgen soll, haben wir auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung reagiert und eigene Fahrradbügel aufgestellt. Schließlich sind wir schon mitten in der Fahrradsaison“, sagt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung.

Poetenwettbewerb „Tiere und Ich“

Noch bis zum 17. August können Hobbyautorinnen und -autoren ihre Beiträge zum 19. Senioren-Poetenwettbewerb 2012 einreichen. Unter dem Motto „Tiere und Ich“ sind Einsendungen von maximal drei eigenen literarischen Werken beim Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, Abteilung Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Amt für Soziales, FB 2, 10360 Berlin, möglich. Nähere Informationen erhält man unter der E-Mail: joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de und Tel. 90 296 -86 71.

Dokumentation

Ab 9. Juli ist eine Dokumentation der Fachtagung „Jugendarbeit zwischen Schule und Jugendzentrum - Profilsuche in veränderten Strukturen“ im Bürgeramt Möllendorffstraße 5 zum Mitnehmen erhältlich. Gemeinsame Fachtagungen der Alice Salomon Hochschule und des Forums Freier Träger Lichtenberg-Hohenschönhausen gehen auf eine langjährige Tradition zurück. In diesem Jahr war erstmals der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin als Mitveranstalter dabei. Die Dokumentation enthält Tagungsbeiträge der Referentinnen und Referenten, Einblicke in Themen der Workshops sowie die Perspektiven für die Jugendarbeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Neuer Hundeplatz in Karlshorst

Die Mitglieder der „Fiffi-Feger-Initiative Natur- und Hundefreunde Karlshorst“ unterzeichneten kürzlich einen Nutzungsvertrag mit dem Liegenschaftsfonds Berlin GmbH für einen Hundelaufplatz in der Robert-Siewert-Straße. „Über zwei Jahre beharrlicher und gemeinsamer Bemühungen haben sich ausgezahlt“, sagt Dr. Andreas Prüfer (Die Linke). Für den Hundeführerschein kann auch vor Ort geübt werden. Der Hundelaufplatz wird ehrenamtlich betrieben. Weitere Informationen im Internet unter www.fiffi-feger-karlshorst.de.

Kleiner Eisbär

Vor 25 Jahren erschien die erste Geschichte von Lars, dem Eisbären. Hans de Beer hat inzwischen zehn Eisbär-Bücher geschrieben und illustriert. Am 23. Juli ist er um 10 Uhr zu Gast in der Bodo-Uhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, und liest aus „Kleiner Eisbär – Lars, bring uns nach Hause“. Im Anschluss an die Lesung zeichnet Hans de Beer mit den Kindern. Der Eintritt ist frei. Kartenreservierungen unter Tel. 51 00 98 13

Kiezspaziergang in Falkenberg



Beim Kiezspaziergang des Bezirksbürgermeisters Andreas Geisel (SPD) am 23. Juni zeigte sich Falkenberg mit seiner blühenden Natur von der schönsten Seite. Das Umweltzentrum „Falkenberger Blume“ auf dem INU-Gelände, der Förderverein Landschaftspark Nordost e.V. mit der Dorfkate und das Tierheim präsentierten stolz ihre Arbeit und die Ergebnisse, gaben Anregungen und äußerten Wünsche. Auch der neue Betreiber des Falkenberger Gästehauses (ehemaliges Jugendgästehaus) stand Rede und Antwort. Besonders beeindruckt war der Bezirksbürgermeister von der Präsentation der Jugendfeuerwehr und sprach seinen Respekt für ihr Engagement aus: „Was sie in ihrem Ehrenamt leisten, sowohl bei der Brandbekämpfung als auch in der Kinder- und Jugendbetreuung, ist aller Ehren wert. Toll!“ Die Freiwillige Feuerwehr in Falkenberg gibt es seit 90 Jahren. Leiter David Maaß (2.v.l.) und Jugendfeuerwehrleiter Robert Schlapa (1.v.l.) begrüßen den Bezirksbürgermeister auf dem Sommerfest. Foto: BA

„Birken aus Birkenau“

Jugendliche protestieren gegen die Zerstörung des Denkmals

Fortsetzung von Seite 1:
Im Rahmen der Biennale hatten Kinder und Jugendliche der Jugendfreizeiteinrichtungen „Welseclub“ und „Leos Hütte“ Ende März unter Anleitung des Künstlers Lukasz Surowiec zehn junge Birken am Quartierspark in der Seehausener Straße in Hohenschönhausen gepflanzt.

Die Intention des Künstlers und der Jugendlichen war es, durch diese Baumsetzlinge aus Auschwitz-Birkenau ein Mahnmal für die während des Holocaust deportierten und ermordeten Menschen zu schaffen.

Vor einigen Wochen wurde die Gedenkstätte unter bisher ungeklärten Umständen zerstört. Die Jugendlichen aus den Freizeiteinrichtungen wenden sich nun an die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger: „Wir, die Jugendlichen von ‚Leos Hütte‘ und vom ‚Welseclub‘, verurteilen die Zerstörung des Mahnmals aufs Schärfste und werden diese nicht stillschweigend hinnehmen. Wir möchten mit einer erneuten Pflanzaktion ein Zeichen setzen und rufen die Hohenschönhausener auf, uns bis zum 31. August mit Ideen für die Wahl eines geeigneten Ortes zu unterstützen.“

Dieser soll zentral liegen und die Menschen zur Übernahme von Verantwortung für das Gedeihen der Bäume anregen. Am Ort des Geschehens wird eine Hinweistafel von Jugendlichen aus dem „Welseclub“ gestaltet und errichtet, die die Hohenschönhausener auf den Vorfall aufmerksam macht. Gerne können auch Patenschaften für die neu gepflanzten Birken übernommen werden. Die Vorschläge können bei den Jugendfreizeiteinrichtungen eingereicht werden: Welseclub, Vincent-van-Gogh Str. 36, 13057 Berlin und Leos Hütte, Grevesmühlener Str. 43, 13059 Berlin

Bauarbeiten in Bibliotheken

In den Lichtenberger Bibliotheken sind im Juli Bauarbeiten nötig, um den Einbau neuer Technik vorzubereiten. Ferienkinder sind dennoch willkommen.

Mit Radiofrequenz Identifikation (RFID) – dem berührungslosen Auslesen und Beschreiben eines Datenträgers mithilfe moderner Funktechnologie – werden die Automaten ausgerüstet, damit die Nutzerinnen und Nutzer ihre Medien selbst verbuchen können.

Die Anna-Seghers-Bibliothek im Linden-Center, Prerower Platz 2, ist bis 14. Juli geschlossen. Bestellte Medien können in der Bodo-Uhse-Bibliothek am Tierpark, Erich-Kurz-Straße 9, abgeholt werden. Das Infotelefon 92 79 64 -20/ -30 ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr besetzt.

Die Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, ist vom 9. bis 28. Juli geschlossen. Bestellte Medien liegen in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek,

Frankfurter Allee 149, bereit. Das Infotelefon 90 296 -37 90 / -3772 ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr erreichbar.

In der Egon-Erwin-Kisch- und der Bodo-Uhse-Bibliothek sind während der vierzehntägigen Bauarbeiten jeweils nur tageweise Schließungen vorgesehen.

Das Ferienprogramm, zu dem Kinder montags bis freitags ab 10 Uhr in allen vier Bibliotheken eingeladen sind, findet auch während der Schließzeiten statt.

Ordnungsamt greift durch

Illegale Altkleidercontainer werden abgeräumt

Jahrelang schossen sie nicht nur in Lichtenberg unübersehbar wie Pilze aus dem Boden – Textilcontainer. Vermehrte Bürgerbeschwerden zu den oft als Verkehrshindernis empfundenen Containern neben missliebigen Begleiterscheinungen wie Graffiti, Müllablagerungen veranlassten das Ordnungsamt Lichtenberg nunmehr zu einer gründlichen Bestandsaufnahme.

Im Zeitraum von Januar bis April 2012 wurden alle Container gezählt, eigentumsrechtliche Verhältnisse sowie Aufstellfirmen ermittelt. Das Ergebnis überraschte nicht: Demnach sind (Stand 10. Mai 2012) von 809 Containern im Bezirk 552 auf öffentlichem Straßenland und teils in öffentlichen Grünanlagen aufgestellt. Hiervon sind 475 Container, also 86 Prozent illegal. 257 Container stehen – zum Teil ohne Wissen und Vertrag der Eigentümer – auf Privatflächen. Dabei gingen die überwiegend kommerziellen Entsorgungsfirmen im Stile bester Straßenpiraterie ziemlich dreist vor. Man holte wenige oder gar keine Genehmigungen des Bezirksamtes ein und stellte das Doppelte bis Sechsfache an Containern illegal auf – in der Hoffnung, es würde keiner merken. Und dies trotz der sehr niedrigen Genehmigungsgebühren von etwa 36 Euro je Container und Jahr.

Das Bezirksamtskollegium hat auf Grundlage dieser Analyse am 22. Mai den Beschluss gefasst, dem Wildwuchs nachhaltig Einhalt zu gebieten. In diesem Jahr werden im Bezirk für Altkleidercontainer nur noch 60 Standorte



im öffentlichen Straßenland und keine Standorte auf Landes- oder Bezirksflächen genehmigt. Abhängig von der künftigen Entwicklung und Bewertung werden die Standorte ab 2013 weiter reduziert. Firmen, die unerlaubt aufstellen, wird grundsätzlich eine zweijährige Genehmigungssperre erteilt. Außerdem will das Ordnungsamt alle Privateigentümer und Wohnungsunternehmen abfragen, ob sie die Aufstellung an den im Bezirksamts bekannten Standorten erlauben oder tolerieren.

Umgehend nach diesem Beschluss „flatterten“ die ersten Beseitigungsaufforderungen des Amtes an die Containeraufsteller, auch an so bekannte wie Humana und DRK. Die Ausreden der Aufsteller sind zum Teil grotesk und reichen von vermeintlicher Ahnungslosigkeit bis zum Verweis auf den gnadenlosen Wettbewerb in der Textilrecyclingbranche.

Nach vier Wochen „Verwaltungsdruck“ sagten zwar die meisten Firmen eine Entfernung der unerlaubt aufgestellten Container zu, begannen aber gleichzeitig mit dem Katz- und Mausspiel des „Containermonopoly“. Um eine Kontrolle zu erschweren, werden die Behälter einfach von A nach B geschoben und die Standorte wöchentlich gewechselt.

Das Ordnungsamt ist jedoch aktuell am Ball – mit Ablauf einer vierwöchigen Toleranzfrist werden seit dem 21. Juni die illegalen Container wöchentlich zwangsweise abgeräumt. Es drohen hohe Bußgelder bis 500 Euro je Container und ggf. eine Verschrottung derselben. Bürgerinnen und Bürger, die sich auch über die Hydra dieser Blechkisten ärgern, können Standorte dem Ordnungsamt mit genauer Adresse mitteilen, Telefon 90 296 -43 10/ -43 16.

Wolfgang Mauermann
Leiter des Ordnungsamtes

Pendelstützen gesichert

Die historischen Pendelstützen am Bahnhof Karlshorst wurden vor kurzem im Rahmen der Brückenbauarbeiten abmontiert und dem Bezirksamts von der Deutschen Bahn dankenswerter Weise entgeltfrei übergeben.

Außer diesen beiden Hartungssäulen wurden fünf dazugehörige Füße und sechs genietete Kastenstützen auf bezirkseigenen Flächen eingelagert.

Nun muss über deren weitere Verwendung entschieden werden. „Wir werden uns gemeinsam mit der bezirklichen Kommission

Kunst am Bau und im Stadtraum sowie dem BVV-Kulturausschuss und örtlichen Initiativen über ein Konzept und die notwendige Finanzierung verständigen, um die historischen Pendelstützen an einem geeigneten öffentlichen Ort wieder aufstellen zu können. Ein gelungenes Beispiel hierfür gibt es bereits in der Stadthaus-, Ecke Türschmidtstraße, wo die ehemaligen Säulen der dortigen Bahnbrücke in der benachbarten Parkanlage aufgestellt wurden“, sagt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung.



Beruf und Familie

Das Frauennetzwerk Lichtenberg lud am 6. Juni im Nachbarschaftshaus am S-Bahnhof Wartenberg zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf (Work-Life-Balance) ein. Mehr als 60 Teilnehmende, darunter Ikea, Howoge, Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH), das Bezirksamts sowie viele freie Träger, Vertreterinnen von Projekten und vom Wirtschaftskreis diskutierten intensiv Möglichkeiten, Arbeitsplätze zu behalten, wenn die Pflege eines Angehörigen oder nicht ausreichende Kinderbetreuung dies erschweren. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) führte in das Thema ein, erklärte Maßnahmen zur Chancengleichheit und stellte das

Audit „berufundfamilie“ vor. Das KEH ist mit 42 Prozent Frauen in Leitungspositionen gut aufgestellt. Es gibt wie bei allen vier vorgestellten großen Unternehmen flexible Arbeitszeitmodelle. Außerdem hat das KEH eine eigene Kinderbetreuung. Ikea beeindruckte mit seinem Diversity-Konzept: Vielfalt und Individualität machen Ikea zu einem attraktiven Arbeitgeber. Auch die Howoge beschäftigt sich mit dem Problem, angesichts des demografischen Wandels Fachkräfte zu behalten und neue zu gewinnen. Eine Dokumentation soll spätestens im September vorliegen und im Internet heruntergeladen werden können. Weitere Informationen: www.frauenetzwerk-berlin-lichtenberg.de.

Bezirksamt ausgezeichnet

Das Audit „berufundfamilie“ unterstützt Unternehmen, eine familienbewusste Personalpolitik nachhaltig umzusetzen. Es ist das strategische Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft empfehlen es. Das Bezirksamt Lichtenberg hat sich dem Audit unterzogen. Dabei wurde festgestellt, dass viele Maßnahmen schon gut sind, wie Teilzeitarbeitmodelle entsprechend der familiären Situation, aktive



Gleichstellungspolitik über den Frauenförderplan, Gender Mainstreaming und Gender Budgeting. Geplant sind zusätzlich beispielsweise flexible Arbeitszeitgestaltung mit individuellen Lösungen, grundsätzlich Teilzeitarbeit und Telearbeit von Beschäftigten mit familiären Verpflichtungen zu bewilligen und Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen über Kooperationen mit dem Verband Lichtenberger Seniorenheim zu unterstützen.

Feierlich verabschiedet

Nach 17 Jahren im Dienst der Caritas im Erzbistum Berlin wurde am 15. Juni die Regionalleiterin Regina Lux-Hahn im Ratssaal feierlich aus dem Berufsleben verabschiedet.



Vertreter aus Politik, Verbänden und Vereinen sowie der Caritas waren zahlreich gekommen, um einer Frau ihren Respekt auszudrücken, die sich mit viel Energie für die Belange der Mitmenschen eingesetzt

hat. Unter ihrem Management waren im Bezirk zahlreiche Projekte für Jugendliche, Menschen in schweren Lebenssituationen und für Migrant/innen erfolgreich. Mit viel Geduld, aber auch Hartnäckigkeit initiierte Regina Lux-Hahn die Kinderoper „Sternzeit F:A:S“ in Lichtenberg. In Vorbereitung ist eine neue Produktion – „Engel singen hören“, Premiere soll am 13. Oktober sein.

Bürgerversammlung

Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU), folgt einer Einladung des Bürgervereins Fennpfuhl zur Teilnahme an einer Bürgerversammlung am Mittwoch, den

25. Juli, um 17 Uhr in der Ernst-Reinke-Straße 4. Der Investor stellt das Bauvorhaben einer fünfgeschossigen Wohnanlage mit 35 Wohneinheiten, Tiefgarage und Spielplatz vor.

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)
Nach telefonischer Anmeldung unter 90 296 -33 01; Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 119

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke)
11. Juli, 17 bis 19 Uhr, Jugendfreizeiteinrichtung „Die Arche“, Degnerstraße 40, 13053 Berlin, Telefon: 90 296 -63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)
19. Juli, 16 bis 18 Uhr, und nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -40 00; Rathaus, Raum 205

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00, Rathaus, Raum 218

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG UND AUSSCHÜSSE

Bezirksverordnetenversammlung (BVV): Keine Sitzung
Ausschusssitzungen der BVV: Keine Sitzungen

BÜRGERÄMTER

Bürgeramt 1: Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2: Möllendorffstraße 5

Bürgeramt 3: Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str.: *Bis 27. Juli geschlossen*

Bürgeramt 4: Große-Leege-Straße 103: *Vom 30. Juli bis 31. August geschlossen*

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr. Das Bürgeramt 2 hat sonnabends von 9 bis 13 Uhr für Terminkunden geöffnet.

Mobiles Bürgeramt:

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin: jeden 1. Montag im Monat von 9 bis 12 Uhr

Ikarus Stadtteilzentrum, Wandlitzstr. 13, 10318 Berlin:

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr

Bibliothek Anton-Saefkow-Platz 4, 10369 Berlin:

Dienstag 13 bis 17 Uhr und Freitag von 9 bis 12 Uhr;

vom 10. bis 27. Juli keine Sprechstunde

JobCenter, Gotlindestraße 93, 10365 Berlin: Donnerstag von 9 bis 14 Uhr

Vitanas Seniorenzentrum Degnerstraße 11, 13055 Berlin:

jeden 4. Mittwoch im Monat von 13 bis 16 Uhr

Terminvereinbarung für die Bürgerämter: Bürgertelefon: 90 296 -78 00; montags 7 bis 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 8 bis 18 Uhr und mittwochs und freitags 7 bis 13.30 Uhr; Online: www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, 13059 Berlin, Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 10 bis 11.30 Uhr (nur Neugeborenen-Sprechstunde) 14 bis 16 Uhr (regulär) 16 bis 18 Uhr (nur für Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, 13059 Berlin; Öffnungszeiten: Montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

ENERGIEBERATUNG IM RATHAUS LICHTENBERG

Mittwochs 13 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 13A

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Die Lichtenberger Telefon-Hotline für den Kinderschutz 90 296 -55 55 ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Berliner Hotline Kinderschutz ist rund um die Uhr unter 61 00 66 besetzt.

BERLINER ARBEITSLOSENVERBAND

Beratung jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 13A

DAS BEZIRKSAMT LICHTENBERG IM INTERNET:
www.berlin.de/ba-lichtenberg

Konzentriert auf drei Standorte

Die Lichtenberger Bürgerämter im Juli und August

Wartezeiten bis zu zwei Stunden und mehr sind in den Lichtenberger Bürgerämtern zurzeit leider keine Seltenheit.

Gerade vor und in den Sommerferien ist die Nachfrage etwa nach Personalausweisen und Reisepässen traditionell besonders hoch. „Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen ihre Urlaubszeit für einen Behördengang“, informiert Axel Hunger, Leiter des Amtes für Bürgerdienste. „Aufgrund der anhaltend schlechten Personalsituation und des hohen Publikumsaufkommens müssen wir in letzter Zeit leider immer wieder die Wartenummernvergabe früher einstellen.“

Um die Wartezeiten für die Besucherinnen und Besucher zu ver-

ringern, arbeiten daher die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bürgerämter in den nächsten zwei Monaten an drei Standorten. Im Juli und August sind die Egon-Erwin-Kisch-Straße 106 und die Möllendorffstraße 5 geöffnet. Bis zum 27. Juli steht außerdem nur die Große-Leege-Straße 103 zur Verfügung. Und vom 30. Juli bis 31. August öffnet zusätzlich nur das Bürgeramt im Center am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße. Bereits vereinbarte Termine sowie die Ausgabe fertiger Dokumente während der Schließzeit des Bürgeramtes im Center am Tierpark übernimmt die Möllendorffstraße. Für die Große-Leege-Straße erfolgt dies in der Egon-Erwin-Kisch-Straße. Der Bezirksstadtrat der Abteilung Bür-

gerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer: „Von dieser Maßnahme verspreche ich mir, dass der Service der Bürgerämter wieder erhöht und der gewohnte Standard wieder erreicht werden kann. Zusätzlich soll damit den teils chaotischen Zuständen in den Bürgerämtern im letzten Jahr entgegen gewirkt werden.“

Für Anliegen, die nicht sofort erledigt werden müssen, wird die Vereinbarung eines Termins empfohlen. Damit ist keine unnötige Wartezeit verbunden. Termine buchen kann man bequem von zu Hause aus über das Internet auf den Seiten des Bezirksamtes Lichtenberg unter www.berlin.de/ba-lichtenberg oder am Bürgertelefon 90 296 -78 00.

Sparsamste Nachbarschaft

Preis für sparsamste Energienachbarschaft – jetzt anmelden

„Wetten, dass Sie es schaffen, neun Prozent Energie einzusparen!“. Mit diesem Aufruf suchte Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) Haushalte in Lichtenberg, die sich an der europaweiten Kampagne „Energie-Nachbarschaften“ beteiligen.

Bei dieser Aktion hatten sich fünf bis zwölf Haushalte zu einer Energienachbarschaft zusammengeschlossen. Vier Monate lang sollten im Vergleich zum Vorjahr gemeinsam mindestens neun Prozent Strom eingespart werden. Rosemarie Pieper aus dem Wohngebiet Friedrichsfelde Süd/Dolgensseestraße nahm jetzt stellvertretend für ihre Nachbarschaft den Preis vom Bürgermeister entgegen. Mit einer Einsparquote von 16,2 Prozent belegte diese Nachbarschaft Berlinweit den zweiten und innerhalb Lichtenbergs den ersten Platz. „Schon wegen meiner Enkelkinder



habe ich ein besonderes Interesse am Erhalt unserer Umwelt. Erstaunt bin ich darüber, welche Auswirkungen der Einsatz von abschaltbaren Steckerleisten und der Einsatz von Energiesparlampen auf den Energieverbrauch hatte“, sagt Rosemarie Pieper. Bezirksbürgermeister Andreas Geisel stellte fest: „Der Energiesparwettbewerb hat bewiesen, dass jeder mit einfachen Verhaltensänderungen Energie sowie Kosten sparen und damit einen Bei-

trag zum Klimaschutz leisten kann. Durch CO2-Einsparungen gewinnen schließlich alle Beteiligten.“ Am 1. Dezember fällt der Startschuss zur zweiten Runde. Bereits jetzt können sich Haushalte oder bestehende Energienachbarschaften anmelden bei der Lichtenberger Klimaschutzbeauftragten Kirsten Schindler, Telefon 90 296 -42 05, E-Mail kirsten.schindler@lichtenberg.berlin.de. Internet: www.Energie-Nachbarschaften.eu. Foto: BA

„Neugeborenen-Sprechstunde“

Neue Sprechzeiten im Standesamt boren-Sprechstunde“: Jeden sind montags von 9 bis 12.30 Uhr, Donnerstag in der Zeit von 10 bis dienstags von 10 bis 13.30 Uhr 11.30 Uhr haben Eltern die Mög-

und donnerstags von 14 bis 16 llichkeit, die Geburt ihres Kindes anzuzeigen. Termine



kann man im Internet unter www.berlin.de/ba.lichtenberg oder telefonisch unter 90 296 -35 55 vereinbaren.

Eine gute Adresse

Der Verein „Miteinander Wohnen“ in Friedrichsfelde kann nunmehr auf ein stolzes Alter von 20 Jahren zurückblicken. Er kümmert sich um das soziale Leben in Friedrichsfelde, insbesondere um die älteren Bewohnerinnen und Bewohner. Vor kurzem konnte man sich beim „Tag der offenen Tür“ von den Hilfs- und Beratungsmöglichkeiten überzeugen.

Auch Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) informierte sich vor Ort. Er würdigte die Arbeit des Vereins und dankte den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. In den Nachbarschaftstreffs Volkradstraße 8 und in der Melle24 wird viel für das Miteinander von Alt und Jung im Wohngebiet getan. In Friedrichsfelde Süd sind inzwi-

schen 35 Prozent der Bewohner über 65 Jahre alt. Das „Begleitete Wohnen“ unterstützt daher ältere hilfsbedürftige Menschen, solange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben und nicht in ein Heim wechseln zu müssen. Weitere Infos unter Telefon und Fax 5 12 40 68, E-Mail kontakt@miteinanderwohnen.de, Internet: www.miteinanderwohnen.de.

HOWOGE

...MEHR ALS GEWOHNT

KUNST-
WORKSHOPS

OPEN-AIR KUNST LICHTENBERG

HOWOGE UND CHRISTIAN AWE
BRINGEN MALEREI AN DIE WAND

OFFENE
WERKSTATT

PRAKTIKUM

FASSADE FRANKFURTER ALLEE 192

JULI UND AUGUST 2012

Sei dabei, wenn der Künstler Christian Awe sein Kunstwerk malt! Besuche die Offene Werkstatt, mach mit bei Kunstworkshops oder bewirb Dich als „AWOGI“-Praktikant.

Weitere Informationen, Termine und Ansprechpartner unter:

howoge.de facebook.com/howoge christianawe.com

DIE OPEN-AIR KUNST LICHTENBERG IST EIN PROJEKT DER HOWOGE

Ausstellungen

Werbung in Grenzen

10. Juli bis 8. August

Plakate der 70er/80er Jahre in Ostberlin von Henri (Christa J. Heinrich), Vernissage am 10.07., 19 Uhr

Museum Kesselhaus Herzberge
Herzbergstr. 79 (Haus 29), 10365 Berlin
Tel. 54 72 24 24

Linien, Fläche, Zeit.

11. Juli bis 31. August

Ein Abstecher. Eröffnung: 11. Juli, 19 Uhr; Kurator Peter Lang

Galerie im ratskeller
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin
Tel. 90 296 -37 12

Freilassung

19. Juli bis 4. August

Gilles Fromont, Porzellan/Keramik, Andrea Pichl, Installation und Tommy Stockel, Skulptur

Museum Lichtenberg im Stadthaus
Türschmidtstr. 24, 10317 Berlin
Tel. 57 79 73 88 18

Augenblicke

25. Juli bis 18. September

Ausstellung von Helga Rupp

Anton-Saefkow-Bibliothek
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin
Tel. 90 296 -37 90

Filz – Tradition und Design

28. Juli bis 16. August

Bärbel Malek stellt ihre Arbeiten vor, Vernissage: 27. Juli, 19 Uhr, Eintritt frei

Studio Bildende Kunst
John-Sieg-Str. 13, 10365 Berlin
Tel. 55 3 22 76

Tintensinnästhesie

bis 12. Juli

Andrea Dubiel zeigt Malerei

Galerie OstArt
Giselastr. 12, 10317 Berlin
Tel. 55 2 33 76

Ein Meer an Kunst

bis 8. August

Ausstellung von Ronny Wiek

Bodo-Uhse-Bibliothek
Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin
Tel. 5 12 21 02

Namesté

bis 31. Juli

Eine Reise durch Indien; Fotografien von Christa Anders

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek
Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin
Tel. 5 55 67 19

To the line, Max Cole

bis 24. August

Die amerikanische Künstlerin Max Cole stammt von den Cherokee-Indianern ab und verbrachte ihre Jugendzeit im amerikanischen Südwesten.

Mies van der Rohe Haus
Oberseestr. 60, 13053 Berlin
Tel. 97 00 06 18

Rätselphotos

bis 3. August

Fotoausstellung von Sven Kocar

KultSchule
Sewanstraße 43, 10319 Berlin
Tel. 51 06 96 40

„Mehr als die Summe der Teile“



Antje Scharfes Keramiken sind ironische Persiflage nicht nur des Materials und der Kunst, sondern auch des Lebens. Die Künstlerin zeigt ihre Plastiken gemeinsam mit der Malerin Christine Hielscher in der Galerie 100, Konrad-Wolf-Straße 99. Die Arbeiten sind bis zum 22. August dienstags bis freitags von 10 bis 18 und sonntags von 14 bis 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Kultur & Bildung

Spiele selbst gebaut

9. bis 13. Juli, 10 Uhr

Kinderspiele selber bauen und gestalten und gleich ausprobieren; ab 4 Jahren; Kosten 2,50 €

Kinderkunst ohne Führungskreuz e.V.
Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin
Tel. 5 53 04 77

Unsichtbar und trotzdem da – die Luft

12. Juli, 10 Uhr

Ferien, Experimente, Basteln und Spiele – ein Besuch im Naturschutz Schleihpflüch; Kosten 1 €; zzgl. 2,80 € Fahrtkosten; Anmeldung erbeten

Kinderclub kids-OASE
Fanningerstraße 63, 10365 Berlin
Tel. 55 00 92 80

Hohenschönhausener Tauschring

12. Juli, 18 Uhr

Jeder kann etwas, jeder braucht etwas

Kiezlüt' im Nachbarschaftshaus
Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin
Tel. 96 27 71 10

Friedhofsspaziergang

15. Juli, 14 Uhr

Vor 75 Jahren setzte in der UdSSR eine neue Welle der Verdächtigungen ein, der viele Emigranten zum Opfer fielen.

Zentralfriedhof Friedrichsfelde
Gudrunstraße 20, 10365 Berlin

Musik & Theater

Strandfeeling im Ostseeviertel

13. Juli, 17 Uhr

Sommerhits mit DJ Stefan und kühlen Drinks im Garten; Eintritt: 1 €

Kiezlüt' im Nachbarschaftshaus
Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin
Tel. 96 27 71 10

Musikinstrumentenbau

16. bis 20. Juli, 10 Uhr

Recycling-, Natur- und Alltagsgegenstände zum Klängen bringen; ab 4 Jahren; Kosten: 2,50 €

Kinderkunst ohne Führungskreuz e.V.
Siegfriedstraße 29a, 10365 Berlin
Tel. 5 53 04 77

Grillabend

20. Juli, 17 Uhr

im Garten der KultSchule

KultSchule
Sewanstraße 43, 10319 Berlin
Tel. 51 06 96 40

Senioren

Porgy und Bess

10. Juli, 15 Uhr

Musikalisch-literarisches Programm mit der Oper von George Gerschwin, Eintritt: 3 €, Anmeldung erbeten

SBSt. „Judith Auer“
Judith-Auer-Str. 8, 10369 Berlin
Tel. 97 10 62 51

Plaudereien am Samowar

9. Juli, 15 Uhr

Geselliger Nachmittag

Kontakt- und Kommunikationszentrum
Neustrelitzer Str. 63, Tel. 981 45 35

Schokolade und Rosen

12. Juli

Tagesfahrt nach Forst; Anmeldung in der SBSt.; Fahrtkosten: 49 €

SBSt. Ribnitzer Str., Ribnitzer Str. 1b
Tel. 9 29 71 68

Sicherheit im Alter

18. Juli, 14.30 Uhr

Gespräch über Seniorensicherheit mit dem LKA Berlin; Kosten: 1,50 €

SBSt. „Rusche 43“
Ruschestr. 43, Tel. 5 59 23 81

Little Party-Band

24. Juli, 14 Uhr

Kosten 4 €; Anmeldung erbeten

SBSt. „Am Tierpark“
Sewanstr. 235, Tel. 51 09 81 60

Musikalisches Programm

25. Juli, 14.30 Uhr

Es leben die Lieder, das Brot und der Wein

SBSt. Hönower Straße
Hönower Str.30a, Tel. 5 09 81 08

Ein runde Stunde

2. August, 14 Uhr

Mit dem Tenor Sven Bistri; Kosten: 6 €; Kartenverkauf ab sofort

SBSt. Einbecker Str.
Einbecker Str. 85, Tel. 5 25 20 42

Erzählte Geschichte

Aus dem Roman „Genunea. Czernowitz liegt nicht nur in der Bukowina“ von Genunea Musculus liest der Herausgeber Eberhard Reinicke am Freitag, dem 27. Juli, um 19 Uhr im Studio im Hochhaus an der Zingster Straße 25. Das Buch beschreibt das einstige Czernowitz mit seinen viel-sprachigen Bewohnern von 1868 bis 1943. Die einst beschauliche Residenzstadt am Rande der österreich-ungarischen Monarchie geriet nach 1918 unter rumänischer Herrschaft unaufhaltsam in die tragischen Verstrickungen des 20. Jahrhunderts. Die Autorin schildert im Roman u.a. ihre Kindheit und die Jugendjahre in diesem Ort.

Veranstaltungen für den
Lichtenberg-Kalender
online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

**Einzige Gesellschafterin der
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH:**
Berliner Verlag GmbH, Berlin

**Einzige Gesellschafterin der
Berliner Verlag GmbH:**
BV Deutsche Zeitungsholding GmbH,
Berlin

Erreichbarkeit:
• Redaktion:
Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
pressestelle@lichtenberg.berlin.de
• Anzeigen:
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
redaktion@rathausnachrichten.de
Gerrit Deutschmann, Carmen Weber,
Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit,
Bezirksamt Lichtenberg.
*Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA)
gekennzeichneten Beiträge sind Texte der
Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.*

Geschäftsführung:
Hagen Königseder
Michael Braun
Stefan Hielscher

Anzeigensatz und Repro:
MZ Satz GmbH Halle

Druck:
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11
10365 Berlin



Nachdruck nur
mit schriftlicher
Genehmigung der
Herausgeber gestattet.



Druckauflage
130.423 Exemplare
Es gilt die Preisliste Nr. 4
vom 01.01.2007



Wieder in der Oberliga

Mit einem Remis beim neuen Berliner Meister, der VSG Altglienicke, sicherten sich die Fußballer von Lichtenberg 47 den Aufstieg in die Oberliga und damit in der Saison 2012 / 2013 die Zugehörigkeit zur fünfthöchsten Spielklasse in Deutschland. Spannend wird sein, wie sich die Mannschaft in der nächsten Saison schlägt, wenn sie sich, nach längerer Abstinenz, wieder in einer überregionalen Spielklasse präsentieren darf. Testspiele finden u.a. am 15. Juli um 14 Uhr gegen den TuS Sachsenhausen und am 18. Juli um 18.30 Uhr gegen Nottingham United auf dem Sportplatz Bornitzstraße statt.

Foto: Verein

Geld für einen lebenswerten Kiez

Anträge auf finanzielle Förderung ehrenamtlicher Projekte jetzt stellen

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hat dem Bezirksamt Lichtenberg Gelder zur Verfügung gestellt, mit denen ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger die öffentliche Infrastruktur in der Nachbarschaft aufwerten können.

Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) ruft deshalb ehrenamtlich engagierte Lichtenbergerinnen und Lichtenberger dazu auf, ihre Ideen und Projekte schnellstmöglich zur Förderung im Bezirksamt einzureichen: „Wir fördern die Aufwertung und Verbesserung von Schulen,

Schulstationen, Sportflächen, Kindertagesstätten, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kinderspielplätzen, Senioreneinrichtungen, Stadtteilzentren, Nachbarschaftsheimen, Selbsthilfekontaktstellen und Grünflächen. Bitte beteiligen Sie sich!“

Um möglichst viele Aktivitäten fördern zu können, werden nur Projekte bis zu maximal 2.000 Euro berücksichtigt. Voraussetzung ist, dass sich die Antragstellerin bzw. der Antragsteller am geplanten Vorhaben mit ehrenamtlich erbrachten Leistungen selbst beteiligen.

Bewohnerinnen und Bewohner oder gesellschaftliche Initiativen

schicken ihre Anträge auf finanzielle Unterstützung bitte formlos bis spätestens zum 15. August an das Bezirksamt Lichtenberg, Steuerungsdienst, 10360 Berlin.

Die Anträge müssen Angaben zum Zweck, zu Art und Umfang sowie zum Zeitrahmen und den Kosten des Vorhabens enthalten. Zur zügigen Bearbeitung mitzuteilen sind unbedingt die Kontonummer, BLZ und das Kreditinstitut der Mittelempfänger sowie die Telefonnummer, unter der diese tagsüber zu erreichen sind.

Weitere Informationen: Bezirksamt Lichtenberg, Steuerungsdienst, Frau Pöhlmann, Telefon 90 296 -35 11.

Kultursensible Begegnungsstätte

Ein Treffpunkt friedlichen und fröhlichen Miteinanders von ausländischen und hier geborenen Bürger/innen, besonders von Senior/innen, wurde in der Neustrelitzer Straße 63 eröffnet.

Unter einem Dach im „Neustrelitzer Treff“ vereint sind nunmehr die Bürgerinitiative Ausländische Mitbürger/innen e. V. und die aus der Joachimsthaler Straße

zugezogene kommunale Seniorenbegegnungsstätte.

Beide Einrichtungen – in einer Kooperation eng verbunden – bieten Migrant/innen und „Einheimischen“ eine gemeinsame Basis für den kultursensiblen „Neustrelitzer Treff“. Das gelingt mit gegenseitiger Toleranz und dem Willen, dieses Projekt des Amtes für Soziales als Chance zu sehen. Viele Gäste aus dem Kiez bekundeten bereits

ihr Interesse zur Mitgestaltung. Genau das ist gewünscht: Im Kiez lebende ältere Bürger/innen, egal ob Migrant/innen oder Deutsche, sind im „Neustrelitzer Treff“ immer willkommen. Hier darf gelernt, gesungen, getanzt und erzählt werden.

Ab September startet ein multikultureller Computerkurs für Anfänger. Ansprechpartnerin ist Wibke Ewald, Telefon 98 68 51 11.

Verstärkung für KJGD

Das Team des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD) wird ab sofort durch einen weiteren Kinderarzt verstärkt. Am 1. Juni hat Dr. med. Ulrich Busch seine Arbeit als neuer Leiter des KJGD aufgenommen. Der aus Freiburg im Breisgau stammende Arzt studierte in Marburg und Berlin. Seine Facharztausbildung absolvierte er an der Universitätsklinik in Frankfurt am Main. Zuletzt arbeitete er mehrere Jahre im Gesundheitsamt des Bezirkes Mitte. Zur Begrüßung sagte er: „Lichtenberg ist familienfreundlich und weltoffen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.“

Der KJGD ist in Lichtenberg vor allem durch die Ersthausbesuche der Sozialarbeiterinnen, die Entwicklungsuntersuchungen in den Kitas und die Einschulungsuntersuchungen bekannt. Überdies



Dr. Ulrich Busch mit seiner ersten Patientin. Foto: BA

steht der KJGD den Lichtenberger Familien mit seinem Beratungsangebot zu allen gesundheitlichen Fragen rund ums Kind zur Verfügung. Anmeldungen sind in der Alfred-Kowalke-Straße 24 unter Telefon 90 296 -49 41 möglich.

Schule und Jugendhilfe

Um ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag im Sinne einer chancengerechten Entwicklung junger Menschen gerecht zu werden, arbeiten viele Schulen in Lichtenberg in verschiedenen Bereichen mit Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe zusammen.

Nun wurde ein bezirkliches Rahmenkonzept entwickelt, das diesen unterschiedlichen Kooperationsformen eine verlässliche Struktur verleihen und bedarfsorientiert regional ausgerichtet werden soll.

Jeder der zwölf Berliner Bezirke sieht sich in diesem Jahr vor diese Herausforderung gestellt. Dafür wurden über die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zwölf Koordinationsstellen bereitgestellt, die von der Stiftung SPI in der Programmagentur „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ betreut werden. Seit dem 16.

Mai begleitet Katharina Vetter hier in Lichtenberg den Arbeitsprozess. Um die nächsten Arbeitsschritte diesbezüglich abzustimmen, trafen sich am 13. Juni die Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD), die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke) mit den Leitungen der regionalen Schulaufsicht Lichtenberg, dem Jugendamt und dem Schul- und Sportamt sowie einer Vertreterin des Jugendhilfeausschusses zur konstituierenden Sitzung einer strategischen Steuerungsrunde. In den folgenden Monaten werden regionale Fachveranstaltungen mit möglichst vielen Beteiligten stattfinden, um die Bedarfe vor Ort festzustellen. Daraus wird sich eine Gesamtzielvereinbarung zur weiteren bezirklichen Steuerung ableiten. Infos im Internet: www.spi-programmagentur.de.

Trauer um Irmgard Thiemann

Am 18. Mai starb unerwartet unsere ehrenamtliche Autorin Irmgard Thiemann. Als langjähriges Mitglied der AG „Schreibende Senioren“ des Amtes für Soziales im Bezirk Lichtenberg berichtete sie in den „Lichtenberger Rathausnachrichten“ mit lebensnahen Beiträgen über Wissenswertes aus dem Bezirk, insbesondere über soziokulturelle Aktivitäten. Es war ihr dabei auch ein Bedürfnis, alle Facetten

der Arbeit in den kommunalen Begegnungsstätten darzustellen. Besonders am Herz lag ihr das Miteinander von Jung und Alt. Den Mitgliedern ihrer AG vermittelte sie ihre langjährigen journalistischen Erfahrungen. Wir werden Irmgard Thiemann in bester Erinnerung behalten.

Jörg Neander, Fachbereichsleiter Amt für Soziales, Soziale Dienste und Angebote

Forschung in der Schule

Den „Langen Nachmittag der Wissenschaften“ am Lichtenberger Kant-Gymnasium konnte man mit ein wenig gutem Willen auch als Auftakt zur „Langen Nacht der Wissenschaften“ in Berlin und Potsdam betrachten. Zur Veranstaltung in der Schule am 2. Juni stellten 18 ehemalige Schülerinnen und Schüler dieses 100-jährigen Gymnasiums ihre Forschungs- und Arbeitsgebiete vor. Besondere Höhepunkte waren die Vorträge zur „Antimaterie“ von Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, zu den „fliegenden Bierdeckeln“ von Sebastian Niemczyk, zur „Elektromobilität“ von Richard Emmer-

macher oder „Antibiotikaresistenz“ von Uta Rössler. Aber auch die Bereiche der Sprachforschung „linguistische Feldforschung“ von Dr. Béatrice Oesterreich oder die „Implikaturetheorie“ von John Reichel waren gut besuchte Vorträge.

Die Idee, ehemalige Schüler des „Immanuel-Kant-Gymnasiums“ und die jetzigen Schüler zusammenzubringen, fand große Zustimmung an der Schule. Für die Organisatoren wird das Ansporn sein, dass dieser „Lange Nachmittag der Wissenschaften“ nicht die letzte Veranstaltung dieser Art war. *Andreas Runge*



Einfach abtauchen

Kurz vor den Olympischen Spielen in London hat das Kolumbus Hotel in der Genslerstraße neue Sportsuiten eröffnet. Patrick Hausding, mehrfacher Europameister im Wasserspringen, stellte dem Hotel für „seine“ Suite unter anderem sein Lieblingsbild mit sprudelndem Wasser zur Verfügung. In frischem Blau-Weiß erstrahlt die „Patrick-Hausding-Suite“ und der Namensgeber ist davon sichtlich angetan. Übernachten können Berlinbesucher und Sportbegeisterte jetzt auch in der „Tischtennis-Suite“, die dem Damenteam des ttc berlin um Irtene Ivancan gewidmet ist. Außerdem wird im Hotel Kolumbus demnächst eine neue „Robert-Harting-Suite“ fertig. *Foto: Kolumbus*



Städtepartnerschaft neu aufgelegt

Vereinbarung 2012 bis 2014 mit Warschau-Bialoleka unterzeichnet

Kurz vor der Eröffnung der Fußball-Europameisterschaft besuchte am 31. Mai und 1. Juni eine Lichtenberger Delegation unter Leitung des Bezirksbürgermeisters Andreas Geisel (SPD) die polnische Partnerstadt Warschau-Bialoleka. Ziel war es, die seit dem Jahr 2000 erfolgreich bestehende Partnerschaft in den nächsten Jahren fortzusetzen und die gemeinsame Städtepartnerschaftvereinbarung 2012 bis 2014 zu unterzeichnen.

Die Anzahl der Einwohner hat sich in den letzten zehn Jahren auf 120.000 Menschen verdoppelt. Ein regelrechter Bauboom und die dynamische Wirtschaftsentwicklung in Bialoleka und in Warschau im Ganzen sind nicht zu übersehen. Im Bezirk liegt die gerade eröffnete neue Brücke über die Weichsel, die U-Bahn

wird erweitert, es entstehen Wohnungen, Einkaufszentren, Bildungs- und Sporteinrichtungen. Der Erfahrungsaustausch der zwei Hauptstadtbezirke – Lichtenberg und Bialoleka – wird auch weiterhin vielseitige Kontakte und gute Ergebnisse bringen.

Vereinbart wurden Schwerpunkte der weiteren Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Kultur-, Sport- und Jugendaustausches sowie die Fortsetzung des Wirtschaftdialogs. Ein besonderer Höhepunkt des Aufenthaltes war der Empfang der Lichtenberger Delegation durch die Stadtpräsidentin von Warschau, Hanna Gronkiewicz-Waltz, anlässlich der Eröffnung einer neuen Bibliothek in Bialoleka.

Bialoleka ist der nordöstliche Stadtbezirk der polnischen Hauptstadt an der Weichsel. Ähnlich wie in Lichtenberg gibt es sowohl Flächen mit dichter Wohnbebauung als auch größere Industriegebiete und Naturflächen mit Einfamilienhäusern.



Warschau hatte sich für das anstehende sportliche Großereignis herausgeputzt und war bereit, die zahlreichen ausländischen Gäste zu empfangen. Der Bürgermeister des Warschauer Bezirks Bialoleka, Jacek Kaznowski, führte die Lichtenberger Delegation durch die Altstadt und zeigte Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) stolz das neu erbaute EM-Stadion. *Foto: BA*

BRANCHENSPIEGEL

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH



13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
GZierold@skydsl.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

Der nächste
Branchenspiegel
erscheint am

4. August 2012

in Ihren

Rathaus
nachrichten

Anzeigenbuchung
unter Telefon
030 / 2 93 88 - 74 26

BESTATTER

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztheaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77



Fordern Sie bitte unverbindlich
unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie
bin ich in schweren Stunden für Sie da. *Barbara Plehn*